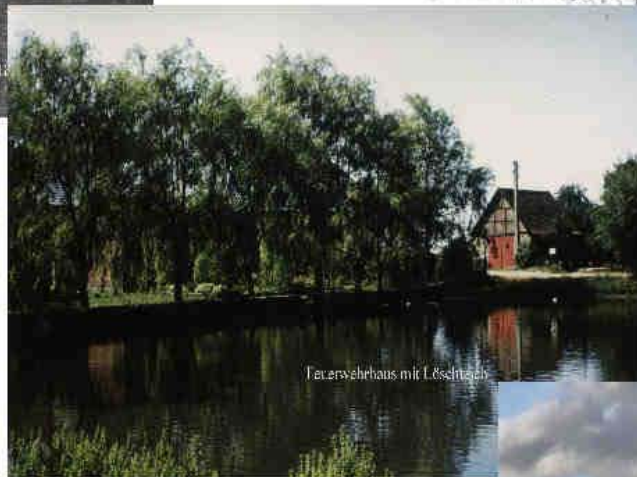
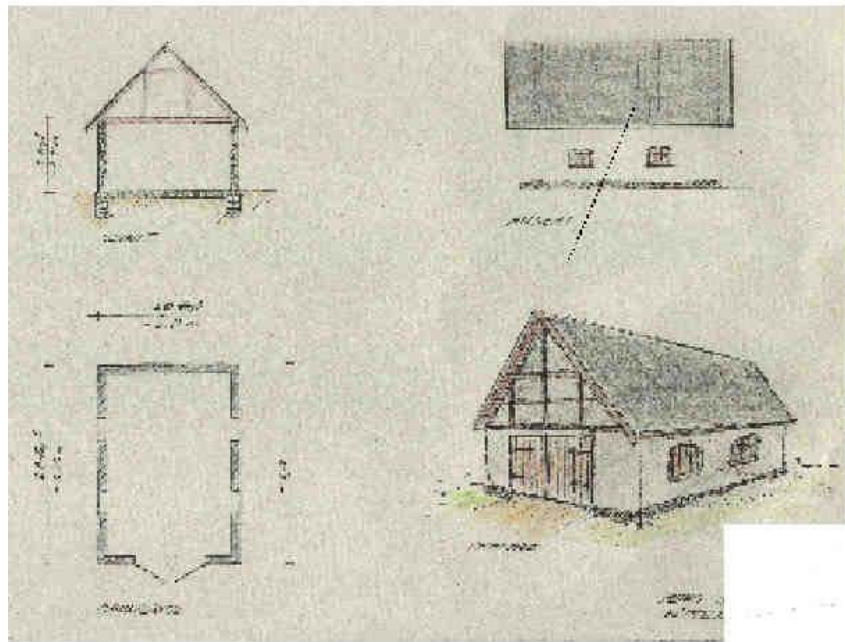


W W Wittenförden



Vom Spritzen- zum Feuerwehrhaus

Die **Freiwillige Feuerwehr - FFW** - ist eine öffentliche Feuerwehr die nach den Brandschutzgesetzen der Länder in allen Gemeinden der BRD vorzuhalten ist. Sie besteht aus ehrenamtlich tätigen Einsatzkräften. In Deutschland wurden zuerst Mitte des 19. Jahrhunderts Feuerwehren gegründet. Neben den gesetzlichen Aufgaben - Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit und Sachen durch Brände, Explosionen, Überschwemmungen, Unfälle u.ä. Ereignisse - ist sie in den Gemeinden ein nicht zu unterschätzender gesellschaftlicher Zusammenschluß der Bürger und vielfach einziger Kulturträger in der Gemeinde. Daneben kann sie noch andere Aufgaben, insbesondere des vorbeugenden Brandschutzes, des Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes, wahrnehmen. In der heutigen Zeit wird ein Alarm meist über einen Feuerwehr-Notruf ausgelöst. Dieser ist bundeseinheitlich **112**.

Extract

aus der Land-Feuer-Ordnung

vom 28ten März, 1772.

**Von dem Verfahren bei wirklich entstandener
Feuersbrunst auf dem Lande.**

§. 46.

Sobald in einem Unserer Domantial-Dörfer Feuer ausbricht, soll von der nächsten Kirche mit der sogenannten Sturm- oder Feuerglocke das gewöhnliche Zeichen gegeben werden. Der Schulze des Dorfes aber soll, wenn die Feuersnoth bei Nacht- oder Abendzeit entsteht, sofort durch einen Boten zu Pferde dem Amt, wohin das Dorf gehöret, davon Anzeige machen, auch einige beim Löschen entbehrliche Personen nach den nächst belegenden Höfen und Amts-Dorffschaften schicken, damit diese mit ihren Feuer-Geräthschaften zur Hülfe herbeieilen. Bleiben selbige, der Anzeige ungeachtet, gänglich oder größtentheils ohne hinlängliche Ursache aus, oder verspäteten sie sich außerordentlich, so sind sie von Unseren Beamten exemplarisch zu bestrafen. Bricht das Feuer am Tage aus, so muß jeder Amts-Dorffschaft genug sein, ein Feuer in der Nachbarschaft zu sehen, um dahin zum Löschen zu eilen, und wenn sie ausbleibet, ist sie ebenfalls zu willkürlicher Strafe zu ziehen.

Kronst

über das Feuer welches hier am 10. September
gewesen ist.

Das Feuer brach das Abent 10 Ubr in dem Speckinschen Hause aus, welches wie wir es gewahr wurden, das Haus über und über in Glut stand. Wie wir aus dem Hause traten, so riß ich mit meinen Leuten den Scheidezaun aus, wo das Feuer mit toller Macht dem Forsthouse Gefahr drohte, dem doch hierdurch abgewehrt wurde. Wie wir bei dieser Arbeit waren, so ging das Feuer in der Speckinschen Scheune auf und fast zu gleicher Zeit, die Scheune und Schweinskoben auf dem Forsthof in Flammen auf, so über an den Kirchhof belegenden Büdnerei Röpertsstelle. Diese alles stand in einer Viertelstunde in Flammen. Der Turm, Kirche, das Predigerwitwenhaus brannten zu mehreren mal, welches doch durch die Tätigkeit der Leute gelöscht, wobei der Maurer Behm sich bedeutend ausgezeichnet hat, welcher aus Dümmer ist.

Bericht über das Feuer welches hier am 10. September (1827) gewesen ist.

Das Feuer brach des Abends zehn Uhr in dem Erbzinsmann Speckinschen Hause aus, welches wie wir es gewahr wurden, das Haus über und über in Glut stand. Wie wir aus dem Hause traten, so riß ich mit meinen Leuten den Scheidezaun aus, wo das Feuer mit toller Macht dem Forsthouse Gefahr drohte, dem doch hierdurch abgewehrt wurde. Wie wir bei dieser Arbeit waren, so ging das Feuer in der Speckinschen Scheune auf und fast zu gleicher Zeit, die Scheune und Schweinskoben auf dem Forsthof in Flammen auf, so über an den Kirchhof belegenden Büdnerei Röpertsstelle. Diese alles stand in einer Viertelstunde in Flammen. Der Turm, Kirche, das Predigerwitwenhaus brannten zu mehreren mal, welches doch durch die Tätigkeit der Leute gelöscht, wobei der Maurer Behm sich bedeutend ausgezeichnet hat, welcher aus Dümmer ist.

Grambow wurde da heran gebracht, wo darauf
 aber das Wasser nicht so weit heranzubringen war. Dieser eben anwesende
 Behm stieg einhändig herauf und löschte es
 glücklich wieder, wodurch sonst gewiß noch
 viel in Brand gekommen wäre. Von all
 diesen Gebäuden, welche ein Raub der
 Flammen geworden sind, ist auch nicht ein
 Stück Holz herausgebracht, was zu nutzen
 ist, welches durch die gewaltige Glut nicht
 möglich war und man mußte bloß darauf
 bedacht sein, das es nicht weiter um sich
 griff.
 An Forstthof gehörende Gebäude sind mit
 verbrannt
 1. die Scheune mit Abseite inclusiv das
 Vorschauer
 65 Fuß lang und 44 Fuß breit.
 2. Abseite an der Speckinschen Scheune,
 wo Ställe und Wagenschauer waren
 60 Fuß lang 15 Fuß breit
 3. der Schweinskoben
 36 Fuß lang und 15 Fuß breit

An Schallbörtern...
 16 Stück a 12 Fuß - 192 Fuß
 22 Stück a 14 Fuß - 308 Fuß
 6 Stück a 16 Fuß - 96 Fuß
 596 Fuß
 An Schallbörtern
 ca. 500 Fuß von verschiedener Länge
 Brückenbohlen
 120 Fuß zu den Brücken auf dem Torfmoor
 Wittenförden, 13. September 1827
 L. Rochow

auf dem Schweinskoben ein Boden, welcher
 verschlossen war, wobei Tannenbretter, neun
 Schallbörtern, welche auf dem Torfmoor
 gebraucht werden sollten und alte
 Schallbörtern, welche diesen Sommer auf
 dem Moor gebraucht sind, wie auch noch
 Brückenbohlen, welche alle für
 Forstrechnung gefügt sind.

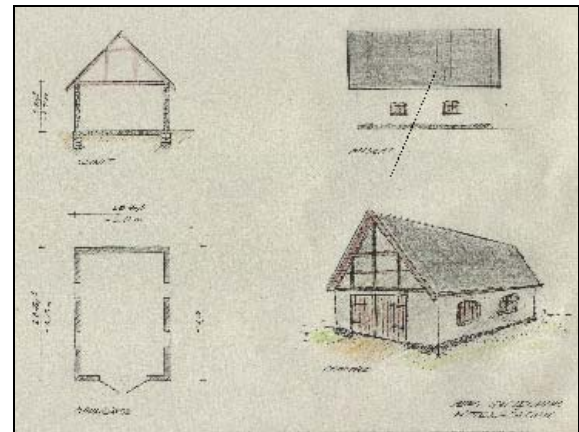
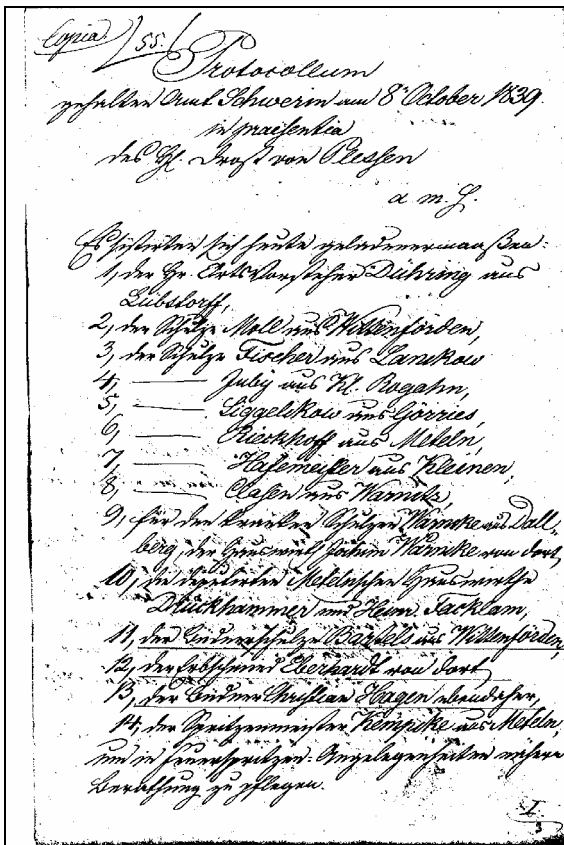
An Brettern
 16 Stück a 12 Fuß - 192 Fuß
 22 Stück a 14 Fuß - 308 Fuß
 6 Stück a 16 Fuß - 96 Fuß
 596 Fuß

- An Schallbörtern
 ca. 500 Fuß von verschiedener Länge
 Brückenbohlen
 120 Fuß zu den Brücken auf dem Torfmoor

Wittenförden, 13. September 1827
 L. Rochow

- **1838**
Aus Geldmangel der
Spritzenvereinskasse Verschiebung des
Baues eines Spritzenhauses
- **1838**
Passlicher Bau des Spritzenhauses auf
der Dorffreiheit
- **1839**

und -hausnummer auf einer weißen
Blechplatte über der Haupteingangstür des
Wohnhauses anzubringen hätten.
Auch die ledernen Feuereimer mußten mit
gleicher Nr. und Ortsnamen mit weißer
Ölfarbe bezeichnet werden, um
Entwendungen und Vertauschungen künftig
vorzubeugen.



1. Feuerwehrgebäude, es stand in der Nähe der östlichen Seite des Dorfteiches

- **1839**
Im Spätherbst des Jahres wird im
neuerbauten Spritzenhause eine
Feuerspritze aufgestellt.
- **1851**
Spritzenmeister Schlichting wird Gage
pro Jahr bezahlt
- **1852**
Anschaffung eines Schlauches als
Wasserzubringer (Wassermangel in
Wittenförden)

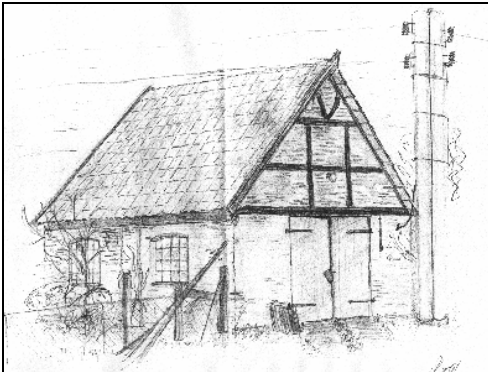
**Anweisung an die Dorfschulzen
-Protokoll vom 8.10.1839, Anwesend
waren:**

- der Schulze Moll aus Wittenförden
- der Büdnerschulze Bartels aus
Wittenförden
- der Erbschmied Eberhardt von dort
- der Büdner Christian Hagen ...

Die Dorfschulzen mußten durchsetzen, daß
alle
Hauswirte, Erbpächter und Büdner die
Bezeichnung der vorgeschriebenen Gehöfts-



Schloß altes Spritzenhaus 1973



2. Feuerwehrgebäude südwestlich des Dorfteiches

- **1856**

Versetzung des Spritzenhauses.
Seit 1856 befand sich das Spritzenhaus am großen Paul (Dorfteich) auf der Seite Tramm/Normann. Es ist ein Gebäude von zirka 40 qm. Es stand ein Anhänger mit einer Motorspritze darin. Später dann TSA + TS 8. Ein Brett mit Nägeln an der Wand diente als Aufhängung für die Persönliche Ausrüstung (Kombination, Rauchmaske, Hakengurt sowie Schutzhelm).

- **1951**

**Der Großbrand am Sonntag,
30.09.1951**

Der Brand in Wittenförden am 30.09.1951 brach zwischen 12.00 und 12.30 auf dem Gehöft der Familie Kätelhön aus und breitete sich zu einem Großbrand über acht Bauerngehöfte aus.

Brandursache:

war ein Kurzschluss durch ein Starkstrom-Verlängerungskabel.

Opfer der Flammen:

Karl Wiese: eine Scheune und ein Scheunenstallgebäude

Kätelhön: zwei Scheunen und ein Schweinestall mit 42 Schweinen, ein kompletter Dreschsatz

Karl Moll: Wohnstallgebäude

Fritz Steinfatt: Scheunenstallgebäude, ein übergreifen auf das Wohngebäude konnte verhindert werden.

Fritz Röpert zwei Scheunenstallgebäude und Viehwaage

Christian Röpert: Wohnstallgebäude

Hans Möller: eine Scheune ein Scheunenstallgebäude, eine Dreschmaschine

Rudolf Wissel: Wohnhaus blieb verschont eine Scheune, ein Hühnerstall, ein offener Geräteunterstand und darunter stehende Geräte, ein Göpelschuppen, Stallteil vom Wohnstallgebäude, ein Pferd, Wohnteil blieb größtenteils erhalten.

Das lange Querhaus, heute Voss, ehemals Tramm/Normann konnte größtenteils erhalten werden. Da das Gebäude etwas weiter entfernt stand, konnten die spärlichen Flammen, die sich auf dem Rohrdach entzündeten, gelöscht werden.

Die Scheunen waren bis unters Dach vollgepackt, denn die Ernten von Heu und Getreide waren ja gerade eingelagert.

Im Einsatz waren:

- Berufsfeuerwehr Schwerin
- Die Freiwilligen Feuerwehren aus Wittenförden und den umliegenden Gemeinden
- Aus Wismar, Rostock, Greifswald und Stralsund waren Löschzüge vor Ort.
- Am späten Abend soll dann noch ein Löschzug aus Berlin gekommen sein.(?)

Die Teiche, Großer Paul, Sandkuhle, Bockholdts Koppel, bei Bartels und Dücker-Soll waren leer. Es wurde eine Wasserversorgung durch den Aufbau einer Schlauchleitung vom Neumühler See erstellt.

Die Brandwache erstreckte sich über 14 Tage oder 3 Wochen - denn bei den Aufräumarbeiten kam es immer wieder zu kleinen Bränden - und wurde von der Berufsfeuerwehr Schwerin übernommen.

Viele Sachen und Gegenstände, die aus den Häusern evakuiert wurden, waren in der Kirche untergestellt. Im Laufe des Nachmittags hatte sich auch ein riesiger Menschauflauf an Schaulustigen eingefunden. Dadurch wurden die Löscharbeiten teilweise erschwert, weil man nicht schnell genug zu den jeweiligen Brandobjekten kommen konnte.



Feuerwehrhaus mit Löschteich

- **1984**
Am 18.5. wurde eine Standortbesichtigung (Gerätehaus) vom Rat des Kreises anberaumt und durchgeführt.
Grund: Errichtung eines neuen Gerätehauses.
anwesende Personen: Genossen vom Kreis, Bürgermeister Herr Tanzmeier, Frau Ihde, amtierender Wehrleiter Uwe Braun und Otmar Czilwa.



- **1984 - 1986**
hatten wir auch eine Arbeitsgruppe Junge Brandschutzhelfer. Sie nahm auch an Ausscheiden teil.
Leiter Herr Grunwald.



Feuerwehrsteg am Dorf- und Löschteich

- **1985**
Bau des Feuerwehrhauses in der Neu Wandrumer Straße
Am 7.3.1985 gab die Bürgermeisterin Frau Ihde einen Abriss über den Baubeginn für das neue Gerätehaus bekannt. Fertigstellung sollte der 6. Parteitag sein.

Die Kameraden der FFW gaben eine Verpflichtung über 700 Stunden Eigenleistung ab.
Im April wurde mit dem Bau begonnen. Ausheben des Erdreichs für die Fundamente. Die Arbeiten wurden nach Feierabend und an den Wochenenden von den Kameraden durchgeführt. Auch die Errichtung des Gebäudes wurde so durchgeführt.
- **1986**
Am 29.5.1986 wurde der Geräteraum bezogen.
Am 30.5.1986 Übergabe des Geräteraumes durch den Rat der Gemeinde an die FFW Wittenförden. Die anderen Räume wurden bis zum Jahresende fertiggestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 2.703 Stunden Eigenleistung von den Kameraden der FFW erbracht.

- **1989**

Am 11.05. wurde die FFW Wittenförden mit dem Titel "Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr" ausgezeichnet.



LO der FFW Wittenförden

- **1990**

Am 10.11. bekam die FFW Wittenförden ihr erstes Fahrzeug. Es war ein LO, den die FFW Stralendorf an die FFW Wittenförden übergab.

Anwesend bei der Übergabe:

Wirkungsbereichsleiter Kam. Wolff
 Bürgermeisterin Frau Richter
 Wehrltr. FFW Stralendorf Kam. Kanning
 Wehrltr. FFW Wittenförden Kam. Braun
 Die Kameraden Hasselbrink, Czilwa,
 Otte, Röpert, J, Damwitz, Schneekluth, R.

Aus einer FFW im Kreis Stormann in Schleswig Holstein der Kam. Norbert Fischer, der auch eine Uhr überreichte, (Handgeschnitzt) die ihren Platz im Versammlungsraum hat.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden nochmals 424 Stunden durch die Kameraden erbracht

Seit Juni 1990 wurden freundschaftliche und kameradschaftliche Beziehungen zu der FFW in Bönebüttel in Schleswig Holstein geknüpft.



Freiwillige Feuerwehrhelfer im neuen Ausrüstungsgewand vor dem neuerbauten Feuerwehrhaus 1992

- **1995**

Am 21.11. bekam die FFW eine ausfahrbare Leiter (18m) auf einen fahrbaren Gestell, die fest aufgestellt werden kann.

- **1996**

Am 24.7. Übergabe eines Tanklöschfahrzeugs von der Berufsfeuerwehr Schwerin. Dieses wurde bis zum Umbau des Gerätehauses in einer Halle der Agrargenossenschaft untergestellt.



Tanklöschfahrzeug TLF 16 wurde von der Berufsfeuerwehr Schwerin übergeben

- **1998**

Umlagerung des Geräteraumes in eine Lagerhalle der Agrargenossenschaft, da durch das 2. Fahrzeug der Raum vergrößert werden mußte.

13.10.1998 Richtfest vom neuen Geräteraum. Die Malerarbeiten im Geräteraum, sowie die

Renovierungsarbeiten der anderen Räume wurden von den Kameraden in 2.012 Stunden Eigenleistung durchgeführt.

22.12.1998, um 12.30 Uhr wurden die Fahrzeuge aus dem Notunterstellraum geholt und vor dem Geräteraum aufgestellt. Um 13.00 Uhr Einrücken in das Gebäude mit Blaulicht und Martinshorn.

- **1999**
Am 1.5. öffentliche Übergabe des Geräteraumumbaus durch den Bürgermeister Herrn Bosselmann an die FFW Wittenförden. Aus diesem Anlaß veranstaltete die FFW einen Tag der offenen Tür mit geladenen Gästen.



1998 Übergabe des neuen Feuerwehrhauses

Als Wehrleiter, bzw. als Wehrführer waren in der Freiwilligen Feuerwehr Wittenförden folgende Kameraden tätig:

- ◆ 1929 - 1949 Kam. Hans Kruse
- ◆ 1949 - 1952 Kam. Heinz Lange
- ◆ 1952 - 1955 Kam. Helmut Domke
- ◆ 1955 - 1961 Kam. Heinz Funk
- ◆ 1961 - 1983 Kam. Heinz J. Wessels
- ◆ 1983 - 1991 Kam. Uwe Braun
- ◆ 1991 - 1999 Kam. Otmar Czilwa
- ◆ ab 1999 Kam. Norbert Otte



Neues Feuerwehrgebäude nach dem Umbau

Stehend v.l.n.r.: Peter Hasselbrink, Günter Kempke, Rainer Westphal, Detlef Damwitz, Danny Memmert, Detlef Wessels, Thomas Kruse, Gerd Schumacher, Siegfried Schomacker, Heiko Kruse, Ralf Hasselfeld,



Gruppenfoto vor dem 1. Osterfeuer 1995

Peter Kalanke, Uwe Braun, Siegfried Memmert, Otmar Czilwa ,

knieend v.l.n.r. Ronny Hasselfeld, Christian Schomacker, Sebastian Noffke, Norbert Otte, Olaf Braun



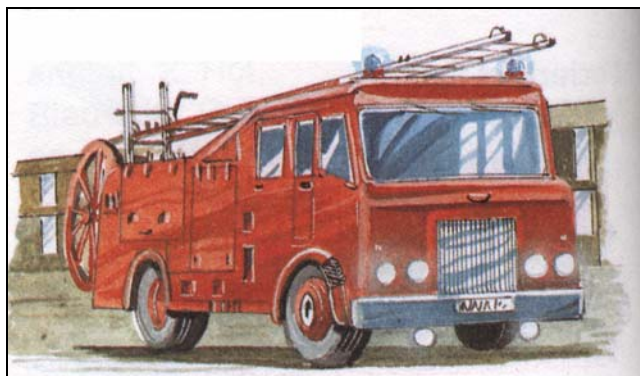
historische Feuerwehrspritze

Die größten Brände in Wittenförden

Aus dem Brandtagebuch der Freiwilligen Feuerwehr Wittenförden:

1772	Kirchturm	Wetterstrahl
1824	Röpertsche Katen	J. Röperts Vorfahren
1827	Altes Krug- und Försterhaus,	Kirchturm, Büdnerlei Röpert, Prediger Witwenhaus
1833	Düsing	Heidekaten
1834	Steinfatt	Scheune (Gewitter- Blitzschlag)
1855	Schulze Moll	Wohnhaus (heute Kruse - Ihde)
1861	Katenbrand	Hof Wandrum (rohrgedeckt)
1870	Büdnerlei 10	an der Sandkuhle (gegenüber E. Hinz)
1873	Büdnerlei Raeße	(Blitzschlag)
1897	Büdnerlei Wiese	(heute Familie Ende)
1902	Büdnerlei Moll	(Fam. Hinz/ Tanzmeier)
1903	Grage	gesamte Hofstelle
1903	Kruse	Scheune (früher Buckentin)
1903	Bartels	Viehhaus (heute Wallner)
1912	Pfarrscheune	(Blitzschlag)
1920	3 Büdnerhäuser	Kempcke, Kempcke, Schlichting (heute Grube)
1932	Doppelbüdnerlei	Heiden (heute gegenüber Dr. Schulze Neu Wandrum)
1933	Gutshaus	Hof Wandrum (heute Kloth/Archut)
?	Büdnerlei Thieß	(heute Freitag)
30iger		
Jahre	Büdnerlei Johann Raeße	(früher A. Breu) Blitzschlag
1943	R. Wissel	Alte Kate (Blitzschlag)
1944	Karl Moll	Scheune (heute Czilwa) d. Bordwaffenschuß

1951	Bauernecke Wissel	(K. Wiese - R. Wissel) (Kurzschluß) 30.9.
1952	Fischer	Anbau (heute Norbert Otte)
1953	Budgereit	Wohnhaus (Reichel - Albrecht) 29.6.53
1953	Schröder	Schornsteinbrand (heute Damwitz)
1958	Kruse	Scheune Brandstiftung
1958	Steinfatt	Scheune Brandstiftung beide in einer Nacht
1959	Bartels	Scheune (Brandstiftung)
1968	Wallner	Strohhaufen auf dem Hof (Brandstiftung) 8.7.68
1968	Freymann	Leitungen auf den Boden 4.8.68
1968	Bockholdt	Pappel 7.8.68
1969	Kirchturm	Blitzschlag
1971	Schulgebäude	Brandstiftung 30.12.71
1972	Böschungsbrand	Bahngleis, Scheinwerfer, Rog. Str. (Sommer)
1978	Rieckoff	Scheune Hof Wandrum Juni 78
1979	Memmert	Wohnhaus (Blitzschlag)
1981	Gaststätte Rabenhorn	Scheune Brandstiftung 25.4.81
1981	Ferienobjekt	Neu Wandrum (Wärmestau)30.12.81
1982	Giebel	Schwelbrand im Wohnhaus 27.2.82
1982	Schneekluth	Kohlenkeller (Schwelbrand) 25.5.
1982	LPG Gebäude	Stallbereich (Flächenbrand) 4.8.82
1982	Festerling/Westphal	Wohnhaus Schwelbrand 8.9.82
1984	Garagenkomplex	Neu Wandrumer Str. Garagenbrand 1.7.
1986	Heidelk	Wohnhaus Neu Wandrum (Wärmestau) 12.2.86
1989	Peschke	Schornsteinbrand
1989	Plastewerk	Freilufthalle 21.11.
1990	Konsum	Lagerschuppen 30.11.90
1992	Gottesgabe	Getreidefeld (durch Mähdrescher) 30.6.92
1993	bei der Kirche	Baumbrand (Brandstiftung) 7.5.93
1995	Grambow-Charlottenthal	Getreidefeld (d. Mähdrescher) 19.7.95
1995	ehemals Röpert/Braun	Wohnhaus (leerstehend) Kinderbrandstiftung 30.8.95
1996	Grambower Moor	Wald- Schwelbrand (Brandstiftung) 19.4.96
1996	Streetkaegel	Stoppelfeld Brandstiftung 22.9.96
1999	Jahnsche Scheune	vermutlich Brandstiftung 24.1.99
1999	Pöggel	Schornsteinbrand /Neu Wandrum 29.199
1999	Hansberg	Schornsteinbrand/Kamin falsch beheizt 20.11.99



IMPRESSUM:

Stand vom Dezember 1999

Text und Bild:	GERDA NEMITZ
Zuarbeit durch:	UWE BRAUN
Zeichnungen:	BODO WISSEL
Layout und Satz:	ANGELIKA ENDE